

- [Startseite](#) / [Home](#) /
- [BIBELBÜCHER: TEIL 10 – DAS BUCH DER PSALMEN](#)

BIBELBÜCHER: TEIL 10 – DAS BUCH DER PSALMEN

Gepriesen sei der Name unseres Herrn und Retters Jesus Christus!

Willkommen erneut, während wir weiterhin über die Heilige Schrift nachdenken. Wir haben bereits mehrere Bücher der Bibel begonnen bei Genesis behandelt. Wenn Sie die vorherigen Teile noch nicht gelesen haben und dies nachholen möchten, können Sie hier anfangen >> [BIBELBÜCHER: TEIL 1](#).

Heute, durch die Gnade des Herrn, wenden wir uns dem nächsten Buch in unserer Reihe zu: Das Buch der Psalmen.

1. Überblick über die Psalmen

Das Buch der Psalmen ist nicht nur das längste Buch der Bibel, sondern steht auch im Zentrum der Heiligen Schrift. Während König David, der Sohn Isais, den Großteil der Psalmen verfasste, war er nicht der einzige Autor. Weitere Mitwirkende waren unter anderem Salomo, Mose, Asaf, die Söhne Korahs, Ethan, Heman

und nach Tradition sogar König Hiskia.

Das Wort „*Psalm*“ bedeutet wörtlich „*heilige Lieder, die mit Saiteninstrumenten gesungen werden*“, wie Harfe, Leier oder Laute. Diese Lieder wurden nicht zum bloßen Zeitvertreib komponiert, sondern hatten einen tiefen geistlichen Zweck: *Anbetung, Lobpreis, Dank, Gebet und Verherrlichung des Herrn.*

2. Die Rolle der Musik und Davids Salbung

David hatte von Jugend an eine besondere Begabung im Spiel von Instrumenten, besonders der Harfe. Dieses Talent war nicht nur natürlich, sondern eine göttliche Gabe, die im geistlichen Kampf und in der Anbetung eingesetzt wurde.

In 1. Samuel 16,14-23 sehen wir, dass König Saul von einem bösen Geist geplagt wurde, und es war Davids gesalbte Musik, die ihm Erleichterung brachte. Vers 23 (Luther 2017) sagt:

„Und sobald der Geist des HERRN über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte mit seiner Hand; und Saul wurde erfrischt und es geschah ihm wohl, und der böse Geist wich von ihm.“

David setzte dieses Geschenk sein Leben lang ein und komponierte Psalmen in allen Lebenslagen – im Krieg, in Frieden, in Sieg, Verzweiflung, Buße und in tiefer persönlicher Gemeinschaft mit Gott.

3. Ursprung und Kontext der Psalmen

Die Psalmen wurden nicht willkürlich geschrieben. Jeder entstand aus einem realen geistlichen oder historischen Ereignis. Zum Beispiel wurde Psalm 105 verfasst, um die Freudenfeier über die Überführung der Bundeslade aus dem Haus Obed-Edoms in die Stadt Davids zu beschreiben.

In 1. Chronik 15,25–28 lesen wir von dieser großen Prozession, erfüllt von Gesang, Tanz und Instrumentalspiel. David war so überwältigt von Freude, dass er vor dem HERRN mit aller Kraft tanzte. Später, in 1. Chronik 16, setzte David Asaf und seine Brüder als Leiter der Anbetung ein, und Verse 8–22 spiegeln direkt die Inhalte von Psalm 105 wider.

Dies zeigt, dass die Psalmen keine abstrakten Texte sind, sondern

tief verwurzelt in erlebten Erfahrungen – *göttliche Begegnungen, wunderbare Befreiungen, prophetische Offenbarungen und Handeln der Treue Gottes.*

4. Die Psalmen als Prophetie

Neben Anbetung und Gebet sind die Psalmen prophetisch. Sie enthalten einige der klarsten alttestamentlichen Vorhersagen über den Messias, Jesus Christus. Zum Beispiel:

- Psalm 22,2 – *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“* – Dies waren Jesu genaue Worte am Kreuz (vgl. Markus 15,34).
- Psalm 41,10 – *„Auch mein Freund, dem ich vertraute, der mein Brot aß, hat seine Ferse gegen mich erhoben.“* – Dies kündigt Judas' Verrat an (vgl. Johannes 13,18).
- Psalm 22,19 – *„Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.“* – Erfüllt während der Kreuzigung (vgl. Matthäus 27,35).
- Psalm 16,10 – *„Denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich überlassen, noch zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht.“* – Petrus zitiert dies in Apostelgeschichte 2,27-31 als direkte Prophezeiung der Auferstehung Christi.

Jesus selbst bestätigte die prophetische Autorität der Psalmen. Nach seiner Auferstehung sagte er:

„Dies sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was im

Gesetz Mose, in den Propheten und Psalmen über mich geschrieben steht.“ (Lukas 24,44, Luther 2017)

5. Themen und Lektionen aus den Psalmen

Das Buch der Psalmen ist nicht nur poetisch, sondern auch tief theologisches Lehrmaterial. Es lehrt:

- Buße und Vergebung – *Psalm 51* ist ein Vorbildgebet der Beichte nach Sünde und zeigt, wie man Gott in Zerknirschung und Demut begegnet.
- Lobpreis und Dank – Die Psalmen rufen uns auf, Gott nicht nur mit Worten, sondern mit Instrumenten und Feier zu preisen (*Psalm 33,2-3; Psalm 150*).
- Vertrauen auf Gott – Psalmen wie *Psalm 23* und *Psalm 27* vermitteln mutigen Glauben und Frieden angesichts von Gefahr und Furcht.
- Intimität mit Gott – Die Psalmen geben Worte für die tiefe persönliche Beziehung zu Gott – Sehnsucht, Freude, Kummer und Genuss in Seiner Gegenwart.

6. Warum die Psalmen heute studieren?

Die Psalmen sind zeitlos. Sie helfen Gläubigen, jede Emotion vor Gott auszudrücken – Trauer, Freude, Angst oder Triumph. Sie prägen unsere Anbetung, unser Gebet und unser Verständnis von Gottes Verheißungen. Die Psalmen lehren uns, dass Anbetung nicht nur Musik ist, sondern die Reaktion des Herzens auf Gottes

Größe und Güte.

Abschließende Gedanken

Das Buch der Psalmen nimmt einen einzigartigen Platz in der Bibel ein. Es ist sowohl alt als auch immer neu, poetisch und prophetisch, persönlich und universell. Es ist ein göttliches Geschenk für die Reise der Seele – von Verzweiflung zu Freude, von Furcht zu Glauben, von Trauer zu Lobpreis.

Möge der Herr Sie reichlich segnen, während Sie über Sein Wort in den Psalmen nachsinnen.

Maranatha!

Share on:
WhatsApp